

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **14 (1909-1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Unser Büchertisch.

Aus meiner Werkstatt. Präparationen für Anschauungsunterricht und Heimatkunde von H. Scharrelmann. Preis Mk. 2.—. Verlag von Alfred Janssen, Hamburg 1909.

Eigentlich hat uns Scharrelmann nichts Neues mehr zu sagen. Wir kennen seine Prinzipien für den Anschauungsunterricht, wir kennen auch schon manche Proben und Beispiele aus seiner Praxis. Das vorliegende Bändchen zeigt uns wieder den Meister an der Arbeit. Unendlich ist die Fülle seiner Ideen, und wir bewundern von neuem seine reiche Phantasie. Immer wieder sucht er den Weg ins Kinderland, sucht den Kindern so unabsichtlich wie möglich Interesse einzuflössen und sie zu produktiver Mitarbeit heranzuziehen. Seine erzieherische Diskretion geht aber manchmal gar zu weit, wie folgendes Beispiel zeigt:

„Die Kinder kamen munter und helläugig vom Spiele nach der Zehnruhpause in die Klasse, und ein lebhaftes Gespräch aller mit allen durchschwirrte die Schulstube, als ich hereintrat, das natürlich auch durch mein Hereintreten nicht gestört wurde. Es ist wohl eine feine Kunst, und nicht von heute auf morgen zu erlernen, aus einer so fröhlich durcheinanderwogenden Kinderschar eine nur durch die Macht des Wortes gefesselte Einheit zu schaffen. Natürlich ist es leicht, durch einen „mässig kräftigen Schlag auf den Pultdeckel“, durch „kurze, aber energische und für alle verbindliche Kommandos“ die Augen auf den Lehrer zu richten und die Hände zum Falten zu veranlassen. Eine derartige Unteroffiziersmethode befolge ich mit Absicht selbst dann nicht mehr, wenn ich auch völlig ratlos vor der Klasse stehe und noch nicht weiss, wie ich diese fünfzig schwatzenden, hin und her sich bewegenden Kinderseelen einfangen soll. Lieber will ich eine Viertelstunde „vertrödeln“ und ratlos dastehen, als zu diesem allerdings „unfehlbar wirkenden Mittel“, das aber dafür auch keinen Schuss Pulver wert ist, zu greifen.“

Und nun vertrödelt der gute Scharrelmann wirklich eine Viertel- oder halbe Stunde, bis er die Kinder für seine beabsichtigte „Hühnerlektion“ eingefangen hat durch ein bescheidenes „Gluck! gluck! gluck! sagte eine alte Henne“ usw. Der Lehrer kommt uns inmitten seiner Kinderschar selber vor, wie eine alte Henne, deren Küchlein nicht unter ihre Flügel kriechen wollen. Ein solches Extrem pädagogischer Laxheit kann nur in einem Lande als Weisheit gepredigt werden, wo preussische Unteroffiziere und Leutnants ihr Wesen treiben. So sehr Scharrelmann die Phantasie der Kinder anzuregen weiss, von Willensbildung durch eine vernünftige Disziplin, die von den Kindern Gehorsam und Selbstbeherrschung fordert, scheint er nichts zu wissen. E. G.

Kinderspiegel, der Jugend und ihren Freunden zur Belehrung und Kurzweil erzählt von Pfarrer Wyss in Muri bei Bern. 3. Auflage. Broschiert Fr. 1.—, gebunden Fr. 1.60. Im Selbstverlag des Verfassers.

Eine Blütenlese von kindlichen Untugenden werden in Wort und Bild personifiziert, so dass die Kinder wie in einem Spiegel ihre hässlichen Züge sehen und verabscheuen lernen. Die Titel geben einen Begriff vom Inhalt: Flora, das „Rääggi“, Max, der Bettelbub, Klara, die Furchtsame, Robert, das Vagantenbüblein, Emma, die Unzufriedene, usw. usw. Das letzte Kind, Gertrud, das Sonnenscheinchen, hinterlässt den beruhigenden Eindruck, dass es auch vollkommene Kinder gibt. Doch leider holt der treue Hirte sein Schäflein bald

heim zu den ewigen Friedensauen. Es ist deshalb nicht überflüssig, dass der Verfasser hinzufügt: „Liebe Kinder, glaubt nicht, dass ihr sterben müsst, wenn ihr gut seid, aber wenn ihr einst sterben müsst, möchtet ihr nicht sterben, wie die kleine Gertrud?“ Ohne diese Apostrophe könnte das gute Beispiel leicht abschreckend wirken. Die Geschichtlein sind schlicht und kindlich erzählt. Kinder haben wohl gegen solche handgreifliche Tendenzdichtung weniger Abneigung als Erwachsene. E. G.

Der Verlag Zahn in Neuenburg wird nächstens in seinem Verlage ein Werk herausgeben, das vor allem die Aufmerksamkeit der Frauenwelt verdient. Es ist betitelt „Die Schweizerfrau“ und wird zwölf Frauengestalten aus der neueren und neuesten Zeit zeichnen. Das Buch soll mit Illustrationen ausgestattet werden.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

☛ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. E. Graf, Sek.-Lehrerin, Laupenstr. 53, Bern**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern**.

ANNONCEN

Kaiser & Co., Bern

Lehrmittelanstalt.

Unsere Spezialitäten in Veranschaulichungsmitteln:

Zählrahmen

einfach oder doppelt mit einfarbigen Kugeln und mit zweifarbigen Kugeln in verschiedenen Grössen.

Knupsche Zählrahmen mit senkrechter Kugelordnung. Tausender Rahmen. Anleitung zu Knups Zählrahmen Fr. 1.—. — **Wandtafeln in Schiefer oder in Holz**, beides in garantiert bester Qualität, mit oder ohne Gestelle. — **Bilder- und Kartenständer, Bilderhalter** in verschiedenen kuranten Ausführungen. — **Sammlungen geometrischer Körper**, Hebelapparate, **Physikalien**, Elektr. Apparate, **Chemikalien**. Naturwissenschaftliche Präparate. Ausgestopfte Tiere und Sammlungen.

Anschaubilder für alle Gebiete des Unterrichts.

Illustrierte Lehrmittel- und Physikalienkataloge gratis.

675